



Sicherte sich bei der Senioren-WM den Welpokal im Sprint über 1000 Meter: Dirk Esser. Foto: Zugvogel

Esser belohnt sich für seine „Leiden“ bei Senioren-WM

Der Radrenner des RC Zugvogel 09 Aachen gewinnt in St. Johann das Einzelzeitfahren über 1000 Meter

Aachen. Bei der Senioren-Weltmeisterschaft in St. Johann Tirol konnte Dirk Esser vom RC Zugvogel 09 Aachen im Sprint über 1000 Meter gegen starke internationale Konkurrenz den Welpokal in seiner Altersklasse gewinnen. Im Zeitfahren über 20 Kilometer fuhr Esser bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 46 Stundenkilometer am nächsten Tag mit einem hervorragenden achten Rang unter die Top 10.

„Vor dem eigentlichen Hauptwettkampf für mich, dem Einzel-

zeitfahren über 20 Kilometer, bin ich beim sogenannten Airport-Sprint gestartet, einem Einzelzeitfahren über 1000 Meter, das auf dem Flugplatz in St. Johann ausgetragen wird“, erzählt Esser.

Aufgrund des Wendepunktes nach 500 Metern ist dies eher eine Strecke für Sprinter. Am Ende triumphtierte der Zugvogel-Fahrer nach einer ganz starken Leistung. Esser: „Erfreulicherweise konnte ich hier den Sieg gegen starke Konkurrenz aus Italien, Polen, Österreich und Deutschland einfahren und damit

den Radwelpokal in meiner Altersklasse gewinnen.“

Am nächsten Tag ging es zum Einzelzeitfahren über 20 Kilometer auf einer welligen Strecke, die mit einem längeren Anstieg nach der Hälfte des Rennens aufwartete. „Meine Klasse war die mit Abstand am stärksten besetzte mit dem Vorjahressieger aus den USA sowie den besten Fahrern aus Italien, Österreich und Deutschland. Ich begann das Rennen eher vorsichtig, da zum einen nach etwa zehn Kilometern der Anstieg auf dem Pro-

gramm stand und zum anderen für die letzten zehn Kilometern Gegenwind angekündigt war“, umschreibt Esser seine Taktik. Und er sagt: „Einzelzeitfahren ist Leiden pur. Nachdem ich den Wendepunkt nicht optimal gefahren bin, forderte mir dann die zweite Hälfte alles ab.“

Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von über 46 Stundenkilometer beendete Esser dieses Rennen mit dem achten Platz und hatte nur 50 Sekunden Rückstand auf den Sieger.

Kilic nervt die Debatte um die Millionen

Alemannias Trainer sorgt sich um den Verein. Insolvenzverwalter Christoph Niering findet bislang keinen Gesprächstermin mit der Rambau-Gruppe.

VON CHRISTOPH PAULI

Aachen. Fehlende Termine hat die Gruppe um Horst Rambau ja oft beklagt in der Vergangenheit. Immer ging es darum, dass niemand mit den Kurz-Kandidaten für Alemannias Präsidium sprechen wollte. Und so zog sich das Quintett rekordverdächtig schnell wieder zurück, um dem staunenden Publikum beim Abgang mitzuteilen, dass man einen Zwei-Millionen-Euro-Spender an der Hand gehabt hätte. Nach Lage der Dinge hat dieser unbekannt Gönner nun keine Lust mehr auf den Verein, so hat es das verbliebene Präsidiumsteam Anfang der Woche von Dirk Trampen aus dem Team Rambau erfahren. Andere Quellen gibt es nicht, nur das Ex-Team verfügt laut eigener Auskunft über den Kontakt.

Noch einer hat Terminprobleme mit der „Millionen-Gruppe“ um Rambau. Der ehemalige Aufsichtsrat hatte Insolvenzverwalter Christoph Niering ebenfalls ein Desinteresse an Gesprächen öffentlich vorgehalten. Schließlich kamen sich die Herren zumindest schriftlich etwas näher. Rambau bot zwei Gesprächstermine an. Niering hatte den Termin für den gestrigen Mittwoch angenommen, um bald darauf eine Absage zu erhalten. Rambau konnte dann doch nicht den selbst vorgeschlagenen Termin wahrnehmen, so der Insolvenzverwalter. Für den Alternativtermin 6. September hat Niering andere Pläne und abgesagt. Trampen hatte bei einer Versammlung der Fan-IG diesen Termin als bereits fix mitgeteilt.

So geht die Suche weiter, Niering möchte möglichst noch vor der Jahreshauptversammlung am 5. September mit Rambau spre-

chen und sucht den Kontakt, weil er sich nicht nachsagen lassen wolle, er habe sich einem Gespräch entzogen. Dass mit dem Rückzug des vermeintlichen Sponsors die Gesprächsgrundlage fehlen könnte, ficht Niering nicht an. „Ich möchte die Informationen aus erster Hand erhalten.“

Genervt von der Posse am Tivoli reagiert Fuat Kilic. Alemannias Trainer will keine Partei ergreifen, aber das öffentliche Schauspiel verfolgt er eher besorgt. Kilic treibt um, welche Grabenkämpfe drohen, wenn der Insolvenzverwalter eines nicht mehr so fernen Tages von Bord gegangen ist. Der 44-Jährige lobt Christoph Niering, obwohl der ihm den Etat vor der Sai-

„Ich würde es mir wünschen, dass die Personen, die ein Amt bekleiden wollen, mehr miteinander statt übereinander reden.“

ALEMANNIA-TRAINER FUAT KILIC

son massiv zusammengestrichen hat. „Ich habe nur seriöse Erfahrungen mit ihm gemacht, er versucht, dem Verein zu helfen, ist für Argumente immer offen.“

Auf die Millionenofferte angesprochen, reagierte Kilic etwas überrascht. „Wir sind in der Insolvenz, haben den Etat zusammengestrichen müssen, haben immer noch keinen Hauptsponsor.“ Kilic nerven solche Debatten, die Alemannia aus seiner Sicht eher schaden. „Ich würde es mir wünschen, dass die Personen, die ein Amt bekleiden wollen, mehr miteinander statt übereinander reden. Das Ziel muss es doch sein, alle Kräfte zu bündeln und nicht sich selbst zu profilieren.“



Wegen eines Cuts über dem rechten Auge musste der Aachener Boxer Max Keller (blaues Trikot) im Kampf gegen Kamschibek Kunkabajew mit vier Stichen genäht werden. Foto: Torsten Helmke

Lospech: Medaillen-Traum platzt

Boxen: Nach WM-Aus im Achtelfinale hadert Max Keller mit der Auslosung

VON LARS BREPOLS

Aachen. Für Max Keller ist die Box-WM bereits beendet, bevor sie am Wochenende so richtig losgeht und die Medaillen verteilt werden. Doch der Aachener Ausnahmesportler wird trotz seines Aus im Achtelfinale bis Sonntag in Hamburg bleiben, um seine Kollegen aus dem deutschen Team zu unterstützen und um „Boxsport auf Weltklasseniveau zu sehen“, wie es der 25-Jährige formuliert.

Dabei geht Keller davon aus, dass sich im Superschwergewicht am Ende Kamschibek Kunkabajew den Weltmeister-Titel sichern wird. „Wenn ich auf irgendjemanden setzen müsste, würde ich ihn wählen. Es war natürlich unglücklich, dass ich direkt gegen ihn boxen musste“, hadert Keller noch immer mit der für ihn unglücklichen Auslosung. Nach einem Freilos in der ersten Runde musste der Boxer vom PTSV Aachen direkt im

Achtelfinale gegen den Kasachen antreten. Am Ende werteten die Punktrichter den Kampf 5:0 für den Vize-Asienmeister. „Das Urteil in der Höhe konnte ich nicht ganz nachvollziehen, aber dass alle Punktrichter ihn am Ende vorne gesehen haben, dafür hatte ich dann doch Verständnis“, zeigt sich Keller als fairer Verlierer.

Cut an der Augenbraue

Weniger Verständnis hatte der Psychologie-Student für die Entscheidung des Ringrichters in der zweiten Runde. „Da hat mich einer der vielen ungeahneten Kopfstoße an der Augenbraue getroffen und einen Cut verursacht“, verdeutlicht Keller. Durch die Blutung sei seine Sicht stark eingeschränkt gewesen, und er habe nur noch reagieren können, sagt der 109 Kilogramm schwere Athlet. „Wir haben die Wunde dann in der Pause mit vier Stichen genäht. Und in

der letzten Runde habe ich dann noch einmal alles auf eine Karte gesetzt“, berichtet Keller, der den erfahrenen Kasachen durch seinen offensiven Boxstil zwar kurzzeitig aus dem Gleichgewicht, jedoch nicht mehr zu Fall bringen konnte. „Mit meiner kämpferischen Leistung bin ich insgesamt aber zufrieden. Auch mein Trainer Gregory Tolkovets hatte hinterher nur lobende Worte für mich. Ich kann erhabenen Hauptes aus dem Turnier gehen“, sagt Keller, der nach dem Turnier in der Hansestadt erst einmal im Urlaub in Österreich abschalten und im Anschluss an seiner Masterarbeit weitertüfteln will.

„Die vergangenen Monate waren Training am Limit mit fünf Trainingslagern und drei Einheiten am Tag. Der Körper und der Kopf brauchen jetzt Ruhe“, sagt Keller, der die Boxhandschuhe in den kommenden Wochen erst einmal beiseite legen will.

Fast die komplette Offensive steht nicht zur Verfügung

Fußball-Bezirksligist Donnerberg ist zu Gast bei Arminia Eilendorf. Verlautenheide will nach dem „Traumstart“ nachlegen.

Aachen. Es geht „munter“ weiter für den Kreisliga-Meister und Aufsteiger Columbia Donnerberg. Haaren ist zum Auftakt der Fußball-Bezirksliga abgefeiert, da geht es schon weiter zu Arminia Eilendorf. Darauf folgt der Auswärtsauftritt in Verlautenheide, das Heimspiel gegen Eicherscheid, und dann reist man nach Brand. „Dann haben wir die größten Brocken erstmal hinter uns“, betrachtet Coach **Torsten Hansen** das „Mörderprogramm“ seiner Donnerberger. Auch Mitaufsteiger Eintracht Verlautenheide steht vor einer anspruchsvollen Aufgabe. Trainer **Dennis Buchholz** prüft den Kellersberg-Bezwinger Alemannia Mariadorf auf dessen Grund. Mit beiden Trainern sprach **Sigi Malinowski**.

Columbia Donnerberg



Setzt in Eilendorf auf seinen breiten Kader: Donnerbergs Trainer Torsten Hansen. Foto: Kurt Bauer

am Ende dann doch nicht gewinnt“, resümierte Donnerbergs Trainer Torsten Hansen nach dem Torfestival (5:5) gegen die DJK FV Haaren. Aber ein bisschen empfinden Hansen auch die Gefühlslage seines Haarener Trainerkollegen Jürgen Lipka nach. „Das ist Jürgen sicher ähnlich auf den Magen geschlagen. Haaren hat mit fünf Auswärtstoren keinen Dreier geholt.“ Hansen fasste nach den aufregenden Minuten zur Heimpremiere zusammen: „In einigen Situationen haben wir uns einfach zu blauäugig präsentiert.“

Damit meinte der Coach vor allem die Gegentreffer, „die überwiegend vermeidbar waren“. Aber man lernt ja noch, und letztlich sah der Coach das Remis dann auch als „okay“ an. Die Dinge werden in dieser Woche gemeinsam aufgearbeitet, und dann geht's schon zum nächsten dicken Brocken. Hansen und Co. haben das Auswärtsspiel bei Arminia Eilen-

dorf vor der Brust. Problem dabei: Der Spielertrainer selbst fällt gesperrt aus, und auch sein Bruder Jens sowie Marc Thomsen sind beruflich verhindert. Marvin Meurers wird ebenfalls fehlen, „so dass uns fast die komplette Offensive nicht zur Verfügung steht“. Aber Hansen ist optimistisch: „Wir sind guter Dinge, denn wir haben einen breiten Kader.“

Eintracht Verlautenheide

Dienstag feierte Eintracht-Trainer Dennis Buchholz seinen 32. Geburtstag. Ein ganz dickes Geschenk hatte die Mannschaft dem jungen Trainer aber schon zwei Tage zuvor gemacht. Der 2:1-Sieg über den Titelkandidaten Arminia Eilendorf war nicht unbedingt beim Aufsteiger eingeplant. „Das könnte man sicherlich als Traumstart betrachten. Aber ich will diesen Erfolg gar nicht so hoch aufhängen“, bemühte sich Buchholz um leise

Töne. Er vertritt vielmehr die Meinung, „so schön das auch war, wenn man in der letzten Minute noch den Lucky Punch setzt, man muss auch sehen, dass wir noch nichts erreicht haben.“

Trotz des Jubeltags im Hause Buchholz fiel das Training nicht aus. Aber ein bisschen Kuchen durften die Eintrachtler dann doch essen, um sich für das nächste schwere Spiel im Mariadorfer Südpark vorzubereiten. Getreu des Buchholz'schen Mottos, „in dieser Saison gibt es keinen einfachen Gegner. Mariadorf ist für mich schwer einschätzbar“, weiß der Verlautenheidener Trainer „noch nicht so ganz, wie es um Alemannias Leistungsvermögen bestellt ist“. Fehlen wird auf jeden Fall der schwer angeschlagene Nino Sehovic, der sich beim Blausteinsee-Cup im Spiel gegen Mariadorf verletzte. Buchholz: „Ich hoffe, dass er in zwei bis drei Wochen wieder dabei ist.“

KURZ NOTIERT

Ringen: Oberforstbach kassiert Niederlage

Aachen. Zum Saisonauftakt musste die Ringer-Mannschaft Oberforstbach/Kelmis in der Oberliga gegen Köln Mülheim eine herbe 10:22-Niederlage hinnehmen. Den starken Kölnern hatte die deutsch-belgische Kampfgemeinschaft nicht viel entgegenzusetzen. Lediglich Punktegarant Djakhar Gamboulatov (61 Kilogramm/Griechisch-römisch) und Neuzugang Abdul Muqui Azizi (75 Kilogramm/Freistil) wussten mit Schultersiegen zu überzeugen. Den dritten Sieg für die RG erkämpfte Talgat Gaziyeu (80 Kilogramm/Freistil). Am kommenden Samstag wartet auswärts beim letztjährigen Oberliga-Meister Herdecke die nächste schwere Aufgabe.

Kegeln: Rheinland-Team gewinnt Vergleich

Aachen/Herne. Der traditionelle „Regions-Vergleich“ im Sportkegeln der Auswahlmannschaften der Verbände Westfalen und Rheinland fand in Herne statt. In die Rheinland-Auswahl waren Katharina Schmitz und Sandy Meyer vom Aachener Sportkeglerverein (ASKV) berufen worden. Sie verhalfen ihrem Team mit 828 bzw. 737 Holz zum 4852:4807-Sieg. Weniger erfolgreich lief es für die Männer-Auswahl mit Fabian Kunz und Michael Krisch vom ASKV. Das Team unterlag deutlich mit 4778:5119 Holz, obwohl auch Weltmeister André Laukmann in der Rheinlandauswahl startete.

Schwimmen: um die Titel im Blausteinsee

Aachen. Die Internationalen Freiwassermeisterschaften des Schwimmbezirks Aachen richten am Sonntag die Wasserfreunde Delphin Eschweiler im Blausteinsee (ab 9 Uhr) aus. Im Wettkampfprogramm stehen für Frauen und Männer der Jahrgänge 2003 und älter sowie Masters (AK 20 und älter) 5000 Meter und für die Jahrgänge 2005 und älter sowie Masters 2500 Meter. Im Staffeltwettbewerb über 3 x 1250 Meter Mixed starten Schwimmerinnen und Schwimmer des Jahrgangs 2005 und älter. Aus dem Schwimmbezirk Aachen haben sieben Vereine gemeldet, darunter der Aachener SV, Brand SV, die SG Euregio Swim Team und die Wasserfreunde Delphin Eschweiler. Insgesamt absolvieren 72 Schwimmerinnen und Schwimmer 67 Einzelstarts und neun Staffeln.

Handball: Westwacht testet Ehrendivisionär

Weiden. Die Handballer von Westwacht Weiden stellen am Samstag ihre beiden Oberligamannschaften der Frauen und Männer vor. Um 16 Uhr spielen die Frauen gegen den klassen höheren HV Neuss aus der Nordrheinliga. Gegen 17.15 Uhr folgt dann die Präsentation der neuen Mannschaftsmitglieder. Anschließend wollen die Männer mit Trainer Philipp Havers im Spiel gegen den niederländischen Ehrendivisionär Spitzenclub HC Bevo ihre Form testen.

FUSSBALL-KREISPOKAL

2. Runde (Do., 31. August, 19.30)

- 33. Mausbach - Hehlrath
- 34. SV Eilendorf - Breinig
- 35. Kalkerberg - Vichttal
- 36. Konzen - Rott
- 37. Bergrath - Kohlscheider BC (Do., 20.15)
- 38. Ofden - Venwegen
- 39. Kellersberg - Haaren
- 40. Hoengen/Mariadorf - Verlautenheide
- 41. Weiden - Raspo Brand (Do., 20.00)
- 42. Hörn - Weisweiler
- 43. Mützenich - Donnerberg
- 44. Alem. Mariadorf - Roetgen
- 45. St. Jöris - Hahn
- 46. Richterich - Ww. Aachen
- 47. Laurensberg - Oidtweiler
- 48. Kornelminster - Forst

Achtelfinale (Do., 7. September)

- 49. Sieger Spiel 39 - Sieger Spiel 34
- 50. Sieger Spiel 35 - Sieger Spiel 43
- 51. Sieger Spiel 46 - Alem. Mariadorf
- 52. Sieger Spiel 42 - Sieger Spiel 47
- 53. Rott - Sieger Spiel 38
- 54. Sieger Spiel 33 - Sieger Spiel 48
- 55. Sieger Spiel 37 - Sieger Spiel 41
- 56. Sieger Spiel 45 - Sieger Spiel 40